

<b>Zeitschrift:</b>	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
<b>Band:</b>	26 (1990)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Eine Zunahme der Älteren in der Bevölkerung verspricht Wachstum auf dem Absatzmarkt für Rehabilitationsmittel
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-930167">https://doi.org/10.5169/seals-930167</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

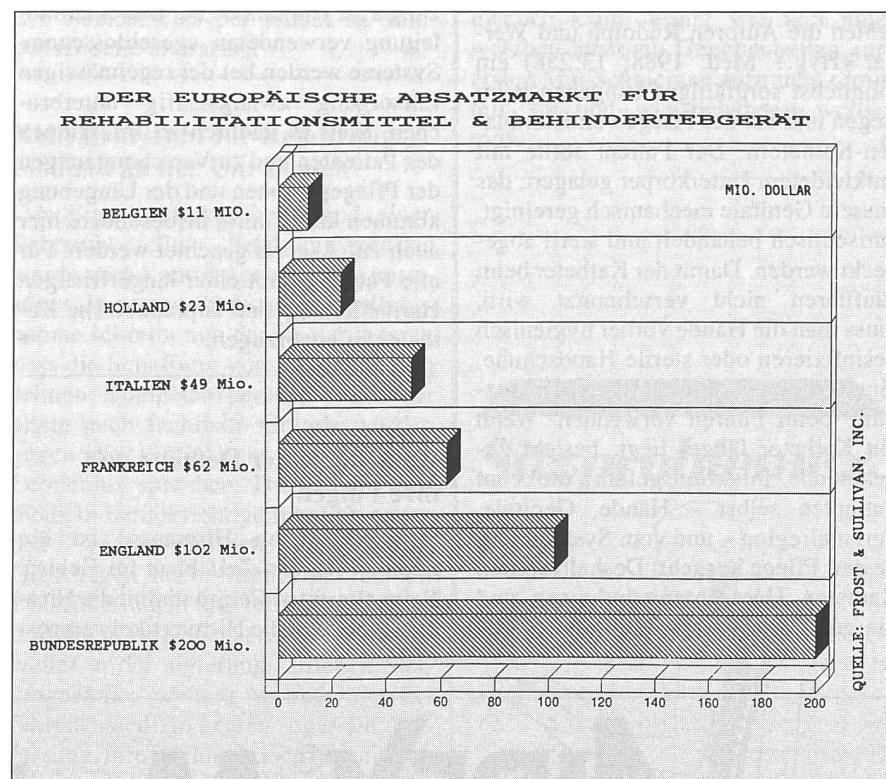
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine Zunahme der Älteren in der Bevölkerung verspricht Wachstum auf dem Absatzmarkt für Rehabilitationsmittel

New York – In Westeuropa gibt es 25,3 Mio. Körperbehinderter/Versehrter und 35 Mio. Älterer. Beide Bevölkerungsgruppen brauchen eine Reihe von Rehabilitationsmitteln und -geräten, welche Rollstühle, Badewannen-Sicherheitsgeländer, verstellbare Betten sowie sonstige Produkte umfassen mögen, welche die Mobilität des Behinderten erhöhen und sein Leben erträglicher machen können. Körperbehinderung kann die Folge von Erkrankungen, Verletzungen, Unfällen, Geburtsfehlern oder des Alterungsprozesses sein. Der letztgenannte Faktor trägt viel dazu bei, das Bild in Westeuropa dramatisch zu verändern: Der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung nimmt pro Jahr um 2–3% zu. Angesichts des allgemeinen Trends, welcher lange Krankenhausaufenthalte verhindern soll und dafür Heim- oder Gemeindepflege vorsieht, werden sich für den Absatzmarkt für Rehabilitierungshilfen und -geräte für die nächste Zukunft einmalige Chancen ergeben.

Ein neuer, 334-seitiger Bericht von Forst & Sullivan, «Der Europäische Absatzmarkt für Rehabilitationsmittel & -geräte» (E1085), untersucht diesen dynamischen Markt eingehend und ausführlich. Die hier erfassten Länder sind die Bundesrepublik, Italien, England, Frankreich, Holland und Belgien. Der Gesamtmarkt für Rehabilitationsmittel und -geräte belief sich 1988 in diesen sechs Ländern auf \$447 Mio. (Sämtliche Angaben in US-Dollar nach dem Stand von 1988). Bis 1992 soll sich nach Frost & Sullivan der Absatz auf \$751 erhöht haben.

Unter den Produktsektoren, welche hier untersucht werden, sind Rollstühle (mit 56,2% des Gesamtmarktes 1988 und einer Absatzhöhe von \$251 Mio.) bei weitem der wichtigste; er soll bis 1992 auf \$379 Mio. kommen. Berücksichtigt sind sowohl motorangetriebene als auch motorlose Modelle. 1988 wurden zwar mehr motorlose als motorgetriebene Rollstühle abgesetzt – 245 000 gegenüber 14 200 –, doch die letzteren stellten einen Absatz in Höhe von \$33,8 Mio. dar, weil sie ja pro Einheit weit teurer sind. Die motorge-



triebenen Rollstühle sind besonders in der Bundesrepublik, Holland und Frankreich stark vertreten.

Technische Hilfsmittel sind und bleiben der zweitgrößte Produktsektor mit einem Absatz von (1988) \$139 Mio. bzw. 31,1% des Gesamtmarktes. Dieser Marktanteil soll bis 1992 auf 38,2% oder \$287 Mio. hochgeschnellt sein. Der Produktbereich umfasst ein breit gefächertes Angebot: Verstellbare Betten (dazu die entsprechenden Matratzen, Bettdecken, Bettzeug und sonstige verwandte Artikel), Spezialstühle und -haushaltgerät (einschließlich niedriger Trittleitern und Hocker sowie Greif- und Haltevorrichtungen) und Ess- und Trinkhilfen (wie z.B. speziell konstruiertes Essbesteck).

Die Bundesrepublik ist der weitaus grösste Einzelmarkt in Westeuropa und auf sie entfielen 45% des Gesamtumsatzes des Jahres 1988. Das Land hat auch die höchste Anzahl an Körperbehinderten-/Versehrten (24,1% der Be-

völkerung) und Älteren bzw. Senioren (25,6%) unter allen im Bericht untersuchten Ländern. 1988 erreichte der Absatz an sämtlichen Rehabilitationsprodukten die \$200 Mio.-Marke; bis 1992 soll er auf \$323 Mio. angestiegen sein. An zweiter Stelle steht England. Die Vergleichszahlen dort sind \$102 bzw. \$181 Mio. bis 1992. Bei Frankreich sind es während derselben Zeitspanne \$62 bzw. \$112 Mio.

Bevölkerungs- und wirtschaftliche Trends, Marketing sowie das jeweilige Gesundheitswesen und die einschlägige Gesetzgebung in den sechs Berichtsländern werden eingehend untersucht. Von den führenden Herstellern und Anbietern werden detaillierte Firmenporträts gezeichnet.

Der Bericht E1085 kostet \$3'100.–. ●

**Redaktionsschluss für Nr. 5/90**  
**27. April 1990**